

...eum!

...me. pr. 1 Pfd. 18 fr.
...off:
...non dto. 16 fr.
...... dto. 14 fr.
...um, ... dto. 12 fr.
...hann,
...tadt.

Ercheint
außer der Sonn- und
Freiertage täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zulassung in das
Haus 1 fl.
Einzeln Nummern 5 fr.
Mit
Postverfendung:
Im Inland:
halbjährlich 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. 8. W.
Im Ausland:
vierteljährlich 4 fl. 50 kr.
Redacteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhausen'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Pest befragen dieselben:
Haasenstein & Vogler,
Jnf.-Gp., V. Giselaplag 1,
L. Lang & Co., Ann.-Gp.
Bada. 1; für Wien die
Ann.-Bür.: A. Oppelik,
Wollzeile 29, Rötter &
Co., I. Nierengasse 13,
R. Mosse, Seilerstätte 2;
für's Ausland: Haasen-
stein & Vogler in Berlin,
Hamburg, Frankfurt am
Main, Basel und Paris.
Der Raum einer einzei-
tigen Garnensseite kostet
beim einmaligen Einrücken
7 kr., das 2. Mal 6 kr., das
3. Mal 5 kr. 8. W., ercl. der
Stempelgebühr à 30 fr.

Filial-Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schässburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erlert); in Szasz-Reen bei Herrn Dengjel & Wachner, Kaufleute; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlabach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasárhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn Schell & Comp. Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 211. Sermannstadt, Freitag am 10. September 1875.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 9. September.
Der Justizminister hat die Namensliste jener Gerichtshofs-Präsidenten und Richter, welche anlässlich der Gerichts-Reorganisation pensionirt werden, bereits Sr. Majestät unterbreitet; die betreffenden Namen werden demnächst im Amtsblatte veröffentlicht werden.

Die Unabhängigkeits- und die Achtundvierziger-Partei hielten am 6. d. eine gemeinschaftliche Conferenz ab. Die Achtundvierziger-Partei erklärte — wie „Egyetértés és Magyar Ujság“ meldet — daß ihre Mitglieder, unter Aufrechthaltung ihres Programmes und ihrer äußeren Organisation, in den Club der Unabhängigen — nicht in die Partei — eintreten und ersuchte, deshalb die neuen Wahlen auf fünf Tage zu verschieben. Dieses Anerbieten wurde nach kurzer Diskussion acceptirt und die Vereinigung der beiden Fractionen ausgesprochen.

„Hon“ bespricht die Adresse des Oberhauses. Dieselbe ist kurz, gibt und verlangt auch kein Programm. Von der Regierung verlangt sie, daß sie mit ihren Vorlagen den Beweis liefere, daß sie die in der Thronrede berührten Fragen auch zu lösen im Stande sei. Die Reform des Oberhauses wird betont, und wünscht, die Adresse dieselbe auf Grund historischer Ueberlieferung bei gewissen Beschränkungen mit Inbetracht-nahme der Geburtsaristokratie und der Qualifikation durchgeführt. Ferner reflectirt die Adresse noch auf die äußere Politik und hebt die friedlichen Bestrebungen billigend hervor. Ein Compliment dem Grafen Andrássy.

„Vesti Naplo“ sagt: Das Wenkheim-Cabinet hat bei weitem noch nicht seine ganze Mission erfüllt. Die liberale Partei muß sich erst recht consolidiren. Vorzüglich bei den Verhandlungen mit Oesterreich; die dort und hier im Schoße der Partei auf viele Schwierigkeiten stoßen dürften, wird er, vermöge seiner gewinnenden Persönlichkeit und seiner Connektionen viel zur Schlichtung der Differenzen beitragen können. Das Vertrauen der Regierung hat ihn auf seinem Ehrenplatze berufen, die öffentliche Meinung wünscht, daß er auf seinem Posten bleiben möchte.

„Nemzeti Hirlap“ ist mit der Aeußerung des Handels-ministers, daß er das Zoll- und Handels-Bündniß mit Oesterreich nur im äußersten Falle zu kündigen gedenke, nicht zufrieden, da es für Ungarn eben das Beste wäre, ein besonderes Zoll-Gebiet zu be-zielen.

Der „Dziennik“ bezeichnet die Nachricht von der bevorstehenden Ernennung Bartmanski's zum Statthalter-Deputirten als falsch. — „Slovo“ läßt nicht ab, seine ruthenischen Landsleute zu mahnen, im Geiste der Beschlüsse der haliczer Versammlung vorzugehen. In seiner neuesten Nummer fordert er zur Gründung von Bruderschaften und Stifts-häusern auf, um unbemittelten oder zahlenden ruthenischen Studenten die Studien zu erleichtern und die Bildung unter den Ruthenen zu verbreiten. Ebenso mögen weibliche ruthenische Erziehungsanstalten gegründet werden, denn ohne im ruthenischen Geiste erzogene Frauen sei ein Fortschritt des ruthenischen Volkes nicht denkbar.

In St. Petersburg herrschen, wie „Daily Tel.“ meldet, große Beforgnisse bezüglich der Ereignisse in Central-Asien. Die Rebellen von Kholand sind in russisches Gebiet eingedrungen und haben Kholand blockirt. Russische Truppen marschiren gegen die Injurgenten, und es wird auch berichtet, daß die Rebellen geschlagen wurden, und daß General Kaufmann Besitz von ihrer Hauptstadt genommen. Ferner gehen Gerüchte um, daß Unruhen in Khiva ausgebrochen. Am 2. Sep-

tember wurde in St. Petersburg die Ankunft eines Gesandten des Emirs von Kaschgar erwartet; ob er von dem Kaiser empfangen werden wird oder nicht, hängt davon ab, welche Stellung sein Land mit Bezug auf die Rebellen in Kholand genommen.

Neuesten Nachrichten von der russisch-kaschgarischen Grenze zufolge soll es von dem als unmittelbar bevorstehend gemeldeten Kriege zwischen Kaschgar und China vorläufig sein Abkommen gefunden haben, da im Innern China's Anarchie herrsche. Die einzelnen Statthalter sollen sich dort befinden. Dieser Zustand habe mit dem Ableben des letzten Kaisers seinen Anfang genommen. Die Nachricht hat ein Mandshuh-Hauptling gebracht, der nach Kuldscha kam, um Getreide zu kaufen. Wie ferner aus Petersburg verlautet, ist der als unterwegs befindlich gemeldete kaschgarische Gesandte kein Bote des Emir, sondern dessen Bruder, Jafab Beg, der in Constantinopel accreditirt ist und eben durch Kaschland die Reise nach Kaschgar unternimmt, um dem Emir einen — Harem zu überbringen.

Aus Konstantinopel kommen der „P. C.“ interessante Mittheilungen über die Rührigkeit zu, mit welcher die Pforte die verabsäumten militärischen Maßnahmen zur Niederhaltung der aufständischen Bewegungen in Bosnien und der Herzegowina nachzuholen bestrebt ist. Der Culmina-tionspunkt in militärischen Verfügungen zu Land und Meer dürfte schier in den letzten acht Tagen erreicht worden sein. Kriegsminister Hussein Avni Pascha hat in dieser kurzen Zeit der sprüchwörtlichen „türkischen Langsamkeit“ ein glänzendes Desavoe erteilt. Er dirigirte aus allen Ecken und Enden des türkischen Ponente, was an disponiblen Muzams und Redifs aufzubringen war, nach den aufständischen Provinzen. Freilich wird es noch einige Zeit brauchen, bevor diese in Marsch gesetzten Verstärkungen an Ort und Stelle eintreffen. Die Nachricht, daß Dervisch Pascha des Obercommando's in der Herzegowina entsetzt sei, entbehrt der Begründung. Es befehligten unter ihm bis zur Stunde Nedib Pascha, Jussein Avni Pascha, Ahmed Hamdi Pascha, Cheffet Pascha, Selim Pascha und der von der heftigsten Grenze nach der Herzegowina beorderte Mehemet Ali Pascha. Zum Festungs-Commandanten von Nisch (Nissa) und gleich-zeitig zum interimistischen Commandanten des dort gegen Serbien sich ansammelnden Observationscorps wurde Ahmed Ejub Pascha ernannt. Das Festungs-Commando von Vidin wurde Hafiz Pascha übertragen. Zum Observationscorps von Nisch wurden 36 Geschütze Krupp'schen Fabricates entsendet. Die Transportdampfer „Thalia“, „Fethi“ und „Malatoff“ lösen einander in der Verladung von Munition, Waffen und Lebensmitteln nach Klek ab. Demnächst werden zwei neue Panzerkanonen-boote, von welchen jedes einen 4 1/2 Zoll dicken Panzer trägt und zwei Armstrong's schweben Kalibers im Turme führt, ihren Dienst auf der Donau antreten.

Der in Salonich erscheinende „Laman“ knüpft an die Nachricht von der Mobilisirung der ersten Redif-Corps folgende charakteristische Bemerkungen: „Die Herzegowina-Frage ist für den Augenblick von keinem ausnahmsweisen Gewichte. Es ist klar, daß diejenigen, welche die Flamme der Rebellion anzüchten, für die kaiserliche Regierung nur eine „Handvoll“ sind, und mit dem Bestande Gottes hoffen wir, daß Friede und Ruhe bald wieder hergestellt und der Aufstand erstickt sein werde. Uebrigens läßt uns Alles glauben, daß die einberufenen Redifs nicht lange unter den Fahnen bleiben, ja sogar ohne in's Feld zu ziehen, nach ihrer Heimath zurückkehren dürfen. Die Kinder des Islam sind von Gott beauftragt, für ihre Religion zu kämpfen, und diejenigen, die diese heilige Pflicht erfüllen, werden in dieser Welt, wie im Jenseits dafür ihren Lohn erhalten; darum wird auch der an die Redifs ergangene Befehl der kaiserlichen Regierung, sich unter die Fahnen zu schaaren, allerwärts mit Befriedigung aufgenommen werden.“

Mit Ausnahme der Thatsache, daß einige italienische Freiwillige in Dalmatien eingetroffen und von dort nach Montenegro sich begeben haben, um sich der Insurrection in der Herzegowina anzuschließen, wird nichts Neues gemeldet. Dagegen kehren die schon stark in Mißcredit gekommenen Versionen immer wieder, daß Montenegro bei Gradowo 5000 Mann concentrirt und andere 15,000 Mann marschbereit halte. Das Commando über die bei Gradowo befindlichen Montenegriner führt der kürzlich nach Cetinje zurückgekehrte Schwiegervater des Fürsten Nikša, Petar Butotic, und sind dieselben durchaus mit Hinterladern bewaffnet. Die nach Cetinje kommenden Freiwilligen erhalten daselbst keine Waffen, sondern werden nach Gradowo dirigirt, woselbst sie erst Armaturen empfangen. Der Hauptherd der Insurrection soll in diesen Augenblicke Zorki sein. Wie aus Ragusa berichtet wird, befindet sich die Gemalin des dortigen deutschen Generalconsuls Freiherrn v. Lichtenberg an der Spitze des Damencomité's, welches sich mit Geldsammlungen zu Gunsten der Flüchtlinge aus der Herzegowina befaßt.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Wir haben die Namensliste der Reichstagsabgeordneten, welche bei der ersten Auslosung in die Sectionen eingetheilt wurden, theils aus Raumersparniß, hauptsächlich aber aus dem Grunde nicht gebracht, weil jene Auslosung vor Constituirung des Hauses erfolgte, je eine Section lediglich nur die Wahlbriefe einer anderen Section zu prüfen, dann aus ihrer Mitte die Mitglieder für den ständigen Verificirungs-Ausschuß zu wählen hatte und nach so gethaner Arbeit auch zu existiren aufhörte.

Nun aber das Haus constituirt ist und die Auslosung der für die Session ständigen Sectionen, an welche die Reichstagsvorlagen zur Vorberathung gelangen, am 6. d. erfolgt ist, theilen wir die Namensliste der in diese ständigen Sectionen eingetheilten Abgeordneten nachstehend mit:

I. Section: Alexander Komar, Gabriel Baross, Daniel Framy, August Palkfy, Ladislaus Kovach, Thomas Plachy, Bela Radwanffy, Alexander Bujanovics, Alexander Jaks, Julius Predeliczay, G. Szilaghy, Michael Andrássy, Eugen Pechy, Julius Wegner, Stefan Molnar, Franz Vidovics, Alexander Szponovics, Sigmund Tulof, Aladar Nagaly, Ludwig Csavolsky, Valentin Boross, Valentin Csahar, Peter Gabor, Johann Miksits, Aron Szilady, Ludwig Pongracz, Koloman Marciassy, Edmund Szencsny, Nikolaus Zantovich, Karl Kertapoly, Bela Perczel, Aladar Wolnar, Emerich Hodosffy, Alexander Hunkar, Ernst Hollan, Karl Balogh, Jakob Michl, Ladislaus Jabuit, Peter Lappa, Josef Pronay.

Basil Kotar, Miroslav Krafchewicz, Ivan Boncina, Kol. Haczky, II. Section: Johann Hofstinsky, Emerich Szivak, Franz Koron-thali, Karl Nagy, Egidius Kechoczky, Julius Raug, Johann Szilassy, Thomas Pechy, Vorenz Wara, Christian Krotz, Jakob Wojnits, Wilhelm Knöppler, Karl Varga, Friedrich Wächter, Stefan Gifty, Ernst Hedry, Josef Kistenstein, Alexius Bokrofs, Max Uermenyi, Johann Marhof, Julius Halassy, Baron Julius Jozila, Stefan Ziemberg, Karl Köder, Andreas Schmaus, Ludwig Maday, Paul Kiralyi, Baron Sigm. Berenyi, Stefan Ronay, Stefan Babics, Edmund Kallay, Ernst Mutics, Graf Emerich Somssich, Barthen Kozma, Julius Willos, Bela Hunyady, Theodor Hirsch, Gustav Tarnoczky, Graf Emanuel Pechy.

Georg Ernadat, Josef Miksatovics, Draquin Puf, L. Schram, III. Section: Ferdinand Nagalyi, Michael Zilinsky, Moriz Jotai, Julius Abrahamffy, Trajan Doda, Sigmund Borlea, Johann Matkovich, Ludwig Rupprecht, August Trefort, Erwin Aladar, Julius Kovachy, Paul Wandi, Franz Hazman, Gustav Fröschlich, Graf Geodon Raday jen., Georg Bartal, Graf Paul Szechenyi, Ludwig Kulcsar, Sigm.

Fenilleton.

Leonore.
Novelle von Elise Polko.
(Fortsetzung.)

Er gehorchte — sie gingen langsam zwischen allerlei scherzenden plaudernden Gruppen hindurch, die Marmorvasen hinab der Fontaine zu, die in der Mitte eines Rasenplatzes mit Rosenfassung ihr funkelndes Spiel trieb, rastlos und unermüdet. Dicht an den Rosenbüschen standen Gartenstühle; „wir wollen hier ausruhen!“ sagte Leonore.
Eine Weile schwieg er und sah forschend in das seine Gesicht, sie hatte die Augen gesenkt, ihr Athem flog. „Aber, Lori, Du bist krank! Ich will die Tante rufen.“

„Still! Du wirst kein Wort sagen — Du wirst mir nur offene Antwort geben auf eine Frage — aber ehrlich Alfred, ganz ehrlich! Unterbrich mich nicht, höre weiter. Es war vor längerer Zeit, als Du mir sagtest, daß die Expedition ihre Rückreise angetreten, man hat mir heute erzählt, daß das Schiff gestrandet und — einige Passagiere verunglückt seien. Was weißt Du davon?“

Sie hatte die Hände gefaßt und richtete jetzt ihre Augen stehend auf ihren Begleiter.
„Das muß ein schlechter Zeitungsleser gewesen sein, Lori, der Dir das erzählte, ich trage Dir zu Liebe ein Blatt bei mir seit Beginn des Balles, das eine Depesche aus Marseille enthält, der zufolge Alle, ich sage Alle, wohlbehalten dort angekommen sind. Das Schiff hat allerdings, ich weiß nicht mehr wo, ein kleines Unglück gehabt, aber keine Seele ist umgekommen. Ich erzählte Dir früher nichts davon, um Dich nicht unnützig Deines alten Lehrers wegen zu ängstigen — ich kenne Deine Erregbarkeit!“

Tief aufathmend strich das junge Mädchen das Haar an den Schläfen zurück und sah strahlend zum Himmel. Dann wandte sie sich zu Alfred und fragte fast schüchtern: „Ist das auch wirklich wahr?“

„Da hast Du das Blatt — es ist hell genug, hier es zu lesen!“ Und sie las es — die kleinen Hände zitterten, aber ein glückseliges Lächeln theilte die feinen Lippen.

„Du bist doch rührend gut, Dich um alle Menschen so zu ängstigen, und ich möchte beinahe wünschen, Dir auch einmal etwas Angst zu machen durch ein kleines Unglück!“

„O, ich danke Dir,“ rief sie voll leidenschaftlicher Freude, ohne seine Worte zu beachten, und streckte beide Hände nach ihm aus.

Er ergreift sie heftig und bedeckte sie mit Küssen. Sie entzog sie ihm nicht. „Wie glücklich bin ich, Dich beruhigen zu können,“ flüsterte er, sie zärtlich anblickend.

„Ja, Du bist das beste Herz der Welt,“ antwortete sie gedankenvoll, „und ich will von nun an ganz anders gegen Dich sein. Und nun komm, wir wollen gleich eine Extratour zusammen tanzen — wir haben uns ja vor der Welt verstreut wie ein“

Sie stockte und erröthete plötzlich.

Er zog leidenschaftlich ihre Hände an seine Brust. „O Lori, wüßtest Du, was in meinem Herzen jetzt vorgeht und wie ich stolz und glücklich und doch zugleich unglücklich elend bin — durch Dich, durch Dich allein!“

Er sah zwar gar nicht elend aus, der elegante hübsche Adjutant des Herzogs, aber er sprach mit sehr bewegter Stimme. Und wer ergründet die seltsamen Regungen des Frauenherzens? Leonore begegnete seinem stehenden Blick und zuckte zusammen. Es war eine Zärtlichkeit, die man ihr da entgegenbrachte, die sie in diesem Augenblicke wohlthätig berührte. Ein Gefühl tiefen Mitleids stieg in ihr auf und zugleich eine glühende Dankbarkeit gegen den, der eine namenlose Qual von ihrer Seele genommen. Sie hätte jeden Menschen jetzt beschenken mögen, und nun gar ihn, dem sie die Erlösung aus Todesängsten verdankte. Ach, sie wußte ihn in Sicherheit, den Unvergesslichen, Ewigverlorenen, aber auch zugleich kam das Bewußtsein über sie, daß er ihr nun wieder nahe

kommen werde — und daß sie ihn liebte, wie sie ihn von allem Anfang geliebt. Aber das durfte ja nicht sein — sie mußte ja sterben diese unselige Liebe — wie sollte sie ihm sonst je wieder unter die Augen treten? — Im wilden Fluge jagten sich die Gedanken in ihrem Kopfe: sie hörte die Worte Eufredens — sie sah das glückstrahlende Antlitz der jungen Mutter.

„Ich kann überwinden, wie sie überwand — denn ich bin stärker.“ rief es in ihr — und halb unbewußt flüsterten ihre Lippen: „Ich bin Dir dank schuldig, was kann ich für Dich thun, Alfred!“

„Mich selig machen — meine Braut werden!“ antwortete er und zog sie an sich.

Half verwirrt, halb entsetzt, verjuchte sie sich ihm zu entziehen, da sank er ihr zu Füßen und Worte leidenschaftlicher Zärtlichkeit strömten von seinen Lippen.

Es war so süß einsam — Niemand verirrte sich hier an dies entlegene Plätzchen, wie aus weiter Ferne, abgerissen und gedämpft klang die Musik herüber und mischte sich mit dem Plätschern des Springbrunnens. — Was sie ihm antwortete, sie wußte es nicht, sie war wie von einem schweren Traume befangen, sie kam erst zu sich, als sie die Stimme ihrer Mutter sagen hörte: „Wie unvorsichtig, Kinder! und Du bist an einem treuen Herzen geborgen.“

Da stand die vornehme Frau in ihrem wie flüssiges Silber nieder-rauschenden grauen Seidenkleide mit den schwarzen Spitzen, mit dem stolz getragenen Haupt und dem Lächeln des Triumphes auf dem noch immer schönen Gesicht. „Wie wird sich die Herzogin freuen!“

Wenige Tage später las man auf zierlichen Visitenkarten die Namen eines neuen Brautpaars:
Leonore von Sonthelm,
Alfred von Karften.

Collectionen
...ung seiner Adresse
...gestellt von
Nass
...anufactur=
...de-Waaren=
...Magazin,
...heile Nr. 35.

Maros-Vasárhely,
...haben wir uns
...zu errichten,
...und zu Fabriks-
...berg auch die
...Söhne,

Reichard & Comp.
in Wien, III., Marxergasse 17,
empfehlen sich hiermit
...auf Verlangen gratis
...und franco.

...Z.
...gens und der Ber-
...bis zum erlangten
...Kosik, Blähungen,
...uterleibskrankheiten,
...hormnädige Haut-
...ch mit dieser Offenz
...7-12
...n, Zahnarzt.
...wasser in ein Glas
...gen der Zähne, wie
...entfernt den üblen
...höhlen und fähig-
...at das Zahnfleisch.
...Albrecht und
...n. E. Kozak;
...n. Duschouit;
...B. Teutsch;
...ts; in Maros-
...Szathmáry.

Hobus, Georg Molnar, Bernhard Szitanyi, Benjamin Bitto, Emerich Darvas, Ernst Daniel, Alois Barczay, Ludwig Kusa, Ernst Kibelo, Georg Szental, Simon Simonvi, Josef Kajuch, Martin Daniel, Nikolaus Kovacs, Franz Wafel, Jozsef Kossuth, Friedrich Koenig, Alexander Ernst, Andreas Tarav, Julius Antal, Paul Andachazy, Gustav Szuha.

IV. Section: Desider Szilagyi, Karl Fabritius, Franz Kusa, Alois Kiraly, Jozsef Helyo, Paul Daniel, Emerich Huszar, Ludwig Rijs, Gabriel Bendeagy, Ludwig Horvath, Franz Chorin, Aladar Makray, Morz Jall, Stefan Marfus, Jakob Szongott, Desider Gromon, Victor Majzil, Paul Szontagh (Gomer), August Baranyi, Stefan Domahidy, Sigmund Gajnar, Eduard Hedenyi, Johann Zettler, Ladislaus Papp, Jozsef Nagy, Andreas Nagy, Graf Anton Forgach, Ladislaus Tomcsanyi, Michael Zubak, Michael Kossuth, Josef Wirava, Martin Hegvesy, Josef Bidliczay, Alexander Hornschel, Ferdinand Horangho, Ladislaus Banffy, Karl Hollosy, Gabriel Soos, Alexander Desi, Gabriel Papp, Marian Derecsin, Joan Kukuljovics, Johann Szubotics.

V. Section: Josef Szoboslay, Josef Just, Josef Boda, Josef Szlavay, Theodor Pauer, Johann Karoly, Paul Moricz, Ludwig Moczary, Ludwig Tisa, Ludwig Szilvasy, Alexander Hegedus, Alexander Kacsokovics, Stefan Duff, Stefan Jalay, Ladislaus Hegedus, Michael Tomcsanyi, Sigmund Cziple, Konstantin Gurban, Karl Hieronymi, Alexander Marafio, Anton Molnar, Josef Kurth, Kornel Emmer, Ludwig Karman, Rudolf Veliczay, Graf Julius Karoly, Ludwig Lesay, Alois Peretti, Graf Adolf Bongracz, Anton Boer, Geza Dejan, Nikolaus Szaplonyay, Eugen Szentalpaly, Guido Baujner, Emerich Balogh, Julius Gullner, Karl Mager, Franz Houdard, Eduard Horn, Friedrich Balags.

VI. Section: Josef Madarasz, Anton Beze, Baron Albert Botianer, Baron Joor Kaas, Samuel Dorr, Alexander Galgoczy, Johann Kollar, Ernst Hajos, Benedikt Szluba, Gydy Berzeviczy, Geza Kiss, Ludwig Babocian, Desider Bernath, Georg Jalo, Ladislaus Teleki, Johann Bortol, Koloman Jitrit, Samuel Zelzeji, Samuel Wudrony, Friedrich Serafin, Thomas Siskovics, Anton Boer, Koloman Tisa, Johann Paczelay, Baron Koloman Remeny, Paul Szontagh (Somogy), Baron Gabriel Remeny, Sigmund Jmeskal, Karl Szatmaray, Karl Giger, Ferdinand Geer, Josef Jenev, Anton Szatall, Emerich Szalay, Furst Julius Deszczalski, Graf Andreas Bethlen, Karl Schwab, Alexander Papp, Alexander Muzslay, Karl Csemeji, Benjamin Kallay, Alexander Kutassinovics, Anton Jordan, Nikolaus Kreftics.

VII. Section: Ladislaus Korizmicz, Koloman Haghy, Michael Remeny, Graf Ferdinand Remes, Baron Anton Baldecky, Ladislaus Szogovnyi, Johann Feldvar, Karl Conrad, Michael Drof, Stefan Boeslay, Stefan Horove, Alexander Almaj, Simon Kovay, Baron Sigmund Uchtritz, Franz Krizsits, Graf Bela Degenfeld, Bela Szende, Johann Balvi, Anton Hajas, Wilhelm Toth, Nikolaus Uray, Karl Fugh, Nikolaus Ujlalussy, Karl Nath, Baron Paul Semney, Josef Wjsthor, Eugen Marjovszky, Anton Vaslo, Edmund Sirmay, Georg Szupa, Stefan Jordan, Moriz Wahrmann, Adolf Bocskansky, Algenon Deibty, Alexius Jartas (Bihar), Johana Simonfay, Balthazar Horvat, Ladislaus Berchthold, Arpad Szentivanyi, Emil Trauschenfels, Alex. Csabay.

VIII. Section: Ladislaus Perczel, Baron Stefan Remeny, Michael Feldvar, Gustav Vizlosly, Ernst Urbanovszky, Ludwig Czernatony, Baron Josef Hudics, Karl Belafly, Georg Nagy, Koloman Biro, Adolf Jazy, Peter Czente, Julius Rakalyi, Graf Gebard Kaday jun., Karl Gebel, Desider Potoczky, Josef Berke, Ludwig Misly, Aurel Vegh, Nikolaus Szathmaray, Graf Ferdinand Zichy, Anton Szengery, Graf Aurel Desfflyffy, Alexander Koffly, Eugen Hammersberg, Paul Ordochy, Andreas Gaspar, Emerich Szics, Josef Kompay, Bela Lukacs, Geza Kemeter, Anton Jaszay, Koloman Szell, Alhaj Ugron, Graf Wilhelm Migazzi, Alexander Bereczky, Geza Vay, Graf Julius Szapary, Ludwig Simo, Dionos Boganyi, Graf Kuen-Hedervary, Ludwig Dsjegovics, Philipp Konrad, Dragutin Mihajlovics.

IX. Section: Georg Kschoczky, Koloman Toth, Julius Horvath, Stefan Teleky, Stefan Ferdinandy, Oliver Szlavay, Josef Jitvay, Albert Gidofalvy, Bela Jay, Eugen Madarasz, Kanut Rende, Stefan Bitto, Josef Somjyas, Thaddaus Prilekly, Paul Somjssich, Kornel Pulyay, Stefan Szilagyi, Karl Antalfy, Berthold Vlady, Paul Borosnogy, Ladislaus Tisa, Geza Mocsary, Graf Franz Berenyi, Alexius Jartas (Koros), Karl Pets, Bela Csavoosly, Baron Friedrich Podmanzky, Peter Sahafer, Bela Komjathy, Blasius Urban, Georg Papp, Albert Mihalyi, Geza Szilaly, Ludwig Perczel, Ladislaus Bilisy, Baron Ludwig Simonvi, Ladislaus Daniel, Victor Htoczky, Bela Jvady, Ernst Simonvi, Alexander Janicsary.

Josef Mikstovics, Katalin Kubido, Josef Malecz. Nach dem Vorausgeschickten befindet sich in der I. Section von den sächsischen Abgeordneten kein einziger; in der II.: Christian Roth und Friedrich Wächter; in der III.: Friedrich Leonhardt; in der IV.: Karl Fabritius; in der V.: Guido Baujner und Karl Mager; in der VI.: Samuel Dorr und Friedrich Serafin; in der VII.: Karl Conrad und

Emil Trauschenfels; in der VIII.: Adolf Jay und Karl Gebel; in der IX.: Albert Sachjenheim. Die Wahlen der hier nicht genannten sächsischen Abgeordneten sind noch nicht verificirt, folglich konnte deren Auslosung für die Sectionen auch noch nicht erfolgen.

Island.

Budapest, 7. September. In der gestrigen Conferenz in Anwesenheit des Zolltarifs wurde nach längerer durch Experten Morz Jall angeregter Debatte erklärt, unter der Voraussetzung, daß der vorliegende Tarif ein Minimaltarif sei, welcher durch keinerlei Verträge nachträglich noch weiter reducirt werde könne, in die Specialberathung einzugehen. Hierauf wurde in die Detailberathung des Regierungsentwurfes eingegangen. Hinsichtlich der Rohprodukte hält der Entwurf an der Zollfreiheit fest. Zu diesem Punkte brachte Dr. Jall im Namen des abwesenden H. Hofmeister den Antrag ein, daß der Getreidezoll aufgehoben werde, ausgenommen für russisches Getreide. Androny beantragte, daß man für die Aufhebung des Getreidezolles von Oesterreich Gegenconcessionen verlangt, welcher Ansicht sich auch Wahrmann anschloß. Auch der Handelsminister erklärte mit Hinweis auf das Elaborat, daß die Regierung die Aufhebung des Getreidezolles von der Erlangung von Gegenconcessionen abhängig machen will. Hinsichtlich der Halbfabrikate wurde die Zollfreiheit, beziehungsweise zum Theile die Zollermäßigung dem Regierungs-elaborate entsprechend angenommen. Hinsichtlich der Eisenindustrie, bezüglich welcher das Elaborat eine Ermäßigung des Zolles mit Rücksicht auf die Lage der österreichisch-ungarischen Eisenindustrie derzeit als unthunlich erklärte, wurde in der Enquete die gegenwärtige Nothlage dieser Industrie betont und die Regierung erklärte sich bereit, wenn es nothwendig sein soll, auch auf eine Erhöhung des Zolles für dieses Fabrikat einzugehen. Die Vorschläge des Elaborates hinsichtlich Thonwaaren und Seife auf eine Ermäßigung des Zolles zu dringen, wurde gebilligt; desgleichen bezüglich der Glaswaaren, bezüglich welcher, wenn schon keine Ermäßigung stattfindet, so doch auch keine Erhöhung des Zolles eingegangen werden kann. Bezüglich des Papieres behalten die gegenwärtigen Zollsätze ihre Geltung, doch wird eine andere Eintheilung der Papierwaaren angestrebt werden, auch Leder und Lederwaaren behalten die bisherigen Tarifsätze; bei Seilen, Häuten und Hädern soll künftighin der Exportzoll wegfallen.

Budapest, 8. September. In Abgeordnetentreifen hegt man die Hoffnung, daß der zur Abfassung der Adresse gewählte Ausschuss sein Decret spätestens Samstag einreichen und daß demnach die Adress-Debatte anfangs der nächsten Woche werden beginnen können.

Die Pourparlers, welche in Paris über ein neues ungarisches Anlehen in der Höhe von 90 Millionen Francs gepflogen werden, sollen erster Natur sein. Derselben werden mit mehreren Bankhäusern der bekannten Finanzgruppe Marcuard-Andre geführt.

Agram, 7. September. Officielle Seminare Depeschken bestätigen das Verbot betrefis Uebertrittes Bewaffneter über die Grenze. Anlässlich des morgigen Jubiläums des Bischofs Stroßmayer begrüßt der Dsjor den Jubilar mit einem Festgedichte. Sonst findet absolut keine Festlichkeit aus diesem Anlasse statt.

Utrgradiska, 7. September. Hier wird eine Expedition zur neuerlichen Insurgirung Bosniens vorbereitet. Derselbe ist marochbereit.

Semlin, 7. September. Aus Getinje wird von schweren Kämpfen, welche am 5. d. Vor- und Nachmittags bei Midjan stattgefunden haben, berichtet. Die Türken wurden in die Festung zurückgeworfen, doch haben die Insurgenten viele Verwundete und Tode. Die Hälfte der Besatzung des Rinerer Blockhauses, Jus Rajda (?) an der Spitze, ist gefallen. Man knüpft aber an diese Siege keinerlei Erwartungen. Die Getinjer Regierung soll wieder kriegerischer Gesinnung sein. Hier eingelangen telegraphischen Meldungen zufolge wäre heute bei Dabra ein Corps von 3000 Türken mit einer Batterie Kanonen von 700 Aufständigen geschlagen worden; die Türken hätten an Toden allein über 200 Mann verloren. Die Meldung wird in Serbien allenthalben geglaubt und erregt großen Jubel. Auch bei Subzi soll heute gefochtt worden sein. Ueber den Ausgang dieses Gefechtes verlautet noch nichts.

Wien, 7. September. Der italienische Gesandte Graf Robillant machte dem Director der Hofoper, Herrn Jauner, die Mitteilung, daß ihm der König von Italien in Anerkennung seiner Verdienste um das Zustandekommen und den glänzenden Erfolg der Verdis-Vorstellungen das Officierkreuz der italienischen Krone verliehen habe.

Triest, 7. September. Herr Erzherzog Rainer traf gestern Abends, von Görz kommend, hier ein und wohnte heute bei Profecco der Übung des 72. Landwehr-Bataillons bei. Der im „Hotel de la Ville“ abgehaltenen erzhertzoglichen Tafel wurden der Statthalter, der Seebezirks-Commandant, der Polizei-Director, der Militär-Blagcommandant und der Commandant des hiesigen Landwehr-Bataillons zugezogen. Der Herr Erzherzog reist heute Abends nach Wien ab.

Die amerikanische Kriegscorvette „Congress“ kam gestern von Tripolis, wohin dieselbe zur Beilegung des Conflictes wegen Beileidigung der amerikanischen Flagge entsendet worden war, hier an. Nachdem dem Corvetten-Commando der Tod des Ex-Präsidenten Johnson erst gestern officiell notificirt worden war, bezieht die Corvette heute die Trauerfeier, indem sie von 6 Uhr Morgens bis Sonnenuntergang jede halbe Stunde einen Kanonenschuß abfeuert.

kenne mein Kind. Sie ist nur Schwärmerin bis auf einen gewissen Punkt. Die heitere elegante Geselligkeit, die Hofluft, das Raufen der Seide sind ihr unbewußte Bedürfnisse geworden. Ihre Liebe würde an einem Cattunleide und baumwollenen Handschuhen und an dem Staube einer deutschen Gelehrtenstube mit Tabakqualm eines raschen Todes sterben. Freuen wir uns, daß wir ihr dergleichen erspart. Und ehe zwei Monate vergangen, soll Ihr Mann und Frau sein — ich verspreche es Dir. Bis dahin ist die Herzogin mit ihrem Kinde zurück, ich also ruhig, mein Sohn! Ich denke, wir nehmen den 2. Juli, dann ist es ein Jahr her, daß Ihr Euch verlobt. Du weißt, daß die Aussteuer längst fertig ist. Warie bis zur Hochzeit!“

Kaum einen Monat nach diesem Gespräch trat ein düsteres Ereigniß ein: die Generalin Sontheim erkrankte plötzlich am Typhus. Leonore machte Tag und Nacht bei der Bewußtlosen, die ausgezeichnetsten Aerzte hielten ihre Conferenzen an dem Krankenlager — Alles war vergebens. Am 9. Tage der schrecklichen Krankheit hauchte sie, ohne einen Moment zur Besinnung gekommen zu sein, ihre Seele in den Armen ihrer Tochter aus. (Fortsetzung folgt.)

Notiz.

(Ein Seitenstück zum schlafenden Ulanen.) Die bekannte merkwürdige „Schlafkrankheit“ des Potodammer Ulanen steht keineswegs vereinzelt da. Unter den Eingeborenen der afrikanischen Westküste ist in neuerer Zeit eine eigenthümliche Erkrankung wahrgenommen worden, welche darin besteht, daß die Kranken eine unbesiegbare Neigung zum Schlaf zeigen, sie schlafen Tage und Wochen lang, bis der Tod diesem Schlaf ein Ende macht. Nach einem Berichte des Engländers Cartley, der schon lange Zeit als Arzt in den dortigen Gegenden thätig ist, besteht das Wesen dieser sonderbaren Krankheit in einer Anschwellung der tiefen Halsdrüsen, welche auf die tiefer gelegenen Halsgefäße drückend, die Blutzufuhr zum Gehirn beeinträchtigen. Werden die angeschwellten Drüsen mit dem Messer entfernt, so ist damit auch die „Schlafkrankheit“ geboben.

Prag, 7. September. Fürst Karl von Schwarzenberg lebte die auf ihn gefallene Wahl zum Domane des Bezirksauschusses von Mitrovitz ab, weil unter den herrschenden politischen Verhältnissen die Nichtbestätigung dieser Wahl vorauszuhaben sei. — Das Organ der Jungcechen, Melnican, fordert die Bevölkerung des Bezirkes Melnik zur Zahlung der rückständigen Steuern im Betrage von 163,422 fl. auf, da das Interesse des Staates dies erfordert.

Neutitschein, 7. September. In der heutigen Vorbesprechung des deutsch-mährischen Parteitagcs erhoben sich gewichtige Stimmen gegen die Gründung eines Parteiganges durch ein Vertrauensmänner-Kollegium; sie empfahlen die Absetzung dieses Punktes von der morgigen Tagesordnung, da eine Parterspaltung zu befürchten sei. In ähnlichem Sinne äußerte sich schriftlich der nichterschienene Abgeordnete Jüllner. Eine dem morgigen Parteitage vorgelegende Resolution empfiehlt eine Traversalsbahn von der mährisch-ungarischen Grenze nach dem südöstlichen Deutschland und die March-Regulirung.

Leunberg, 7. September. Die Antwort des Grafen Potocki an die Brodyer Deputation — lautend: er würde für den Fall der Berufung zum Statthalter-Posten es für seine Bürgerpflicht erkennen, dem Ruhe des Kaisers Folge zu leisten — hat allgemeine Befriedigung hervorgerufen. — Vom Justizministerium langte an das Ober-Landesgericht ein Quästionär herab über die Opportunität eines Ausnahmegesetzes für Galizien, welches dem Wucherwesen durch Beschränkung des Darlehens-Zinsfußes steuern soll.

Usland.

Berlin, 7. September. Der Kaiser wird am 19. September nach Rostock zu den Manövern des neunten Armeecorps abreisen. Am 22. September finden die Bestichtigung der Panzerfregatten „Kaiser“ und „König Wilhelm“, sodann tactische Evolutionsmanöver statt, und am 25. d. M. wird der Kaiser nach Berlin zurückkehren.

Berlin, 7. September. Die deutschen Botschafter in Petersburg und Paris, Prinz Reuß und Fürst Hohenlohe, sind hier eingetroffen und Nachmittags vom Kaiser empfangen worden.

Paris, 7. September. In einem auf dem Banket zu Corneux verlesenen Schreiben erklärt sich Admiral La Ronciere als sehr ergebenen Anhänger der Regierung Mac Mahon's, solange dieser konservative Pfad wandle, erwartet aber, Frankreich werde, wenn ihm die freie Wahl wieder gegeben sein werde, den Platz im europäischen Konzerte wieder einnehmen, den ihm die derzeitige Regierungsform verlag.

Mons, 7. September. Hier sind 60 deutsche Wallfahrer eingetroffen, welche der Messe beimohnen. Der Dechant empfahl ihnen Klugheit, etwaige Forderungen nicht beachten zu wollen und die Absingung von Liedern vor ihrer Abreise zu unterlassen.

Rom, 7. September. Der Papst wird morgen die Wallfahrer der Diocese Avada empfangen. Zu dem am 24. September stattfindenden Consistorium wird der Papst, da sich der Proceß in Betreff der Ernennung der spanischen Bischöfe verzögert, die erledigten spanischen Bischofs-sitze bis auf drei beizugehen. Die Ernennungen werden sich auch auf jene bischöflichen Sitze erstrecken, welche in den derzeit von den Carlisten occupirten Gebietszweilen liegen. — Senator Satriano verlangt provisorisch auf freien Fuß gestellt zu werden.

Palermo, 6. September. Bei dem von dem Municipium zu Ehren des Kronprinzen veranstalteten Bankete brachte der Syndicus einen Toast auf den König und den Kronprinzen aus und sagte: Der König ist die Manifestation des italienischen Nationalgefühls; die Stadt hat dieser Tage Gelegenheit gehabt, neuerdings ihre Anhänglichkeit an die Institutionen und ihre Liebe zur Einheit des Vaterlandes auszurufen, indem sie den Kronprinzen in enthusiastischer Weise empfing und der Wirth und die Tugenden der sardischen Dynastie würdigte.“ Der Kronprinz dankte der Stadt Palermo und der Municipalität für den Empfang und brachte einen Toast auf die Wohlthat Palermos und Siciliens aus, die von der Wohlthat Italiens unzertrennlich ist.

Palermo, 7. September. Kronprinz Humbert ist in Begleitung der Minister Minghetti und Finali nach Neapel abgereist.

Madrid, 7. September. Wie das Diario meldet, ließ Don Carlos Mendiri und andere im Verdachte der Uthopialität stehende Personen einerkern. Die Operationen werden in der Umgebung von Estella wieder aufgenommen.

Madrid, 7. September. Doregaray zieht, von den königlichen Truppen verfolgt, mit 1500 Mann durch das Thal von Roncal in Navarra, nachdem er bereits Kriegsmaterial eingebüßt hat. In Biscaya mehren sich die Kundgebungen zu Gunsten des Friedens. Es circuliren glaubwürdige Gerüchte über das Zustandekommen eines Conventio. — Nachrichten von der Grenze zufolge seien Delegirte des Vaticanus in Tolosa eingetroffen, um zum Frieden zu ratthen.

London, 7. September. Die Times meldet aus Shanghai: Gerüchweise verlautet, daß die Differenzen zwischen England und China wegen der Ermordung Margary's im Wesentlichen ausgeglichen seien. China sende einen Special-Gesandten nach England und werde bei der Ermordung Beteiligte bestrafen. Die Provinz Hu-Nan werde der Familie des ermordeten Margary eine entsprechende Entschädigung zahlen. Zwischen Juanna und Birma soll ein Handelsweg geöffnet und die Einhebung des Zolles in Peking anderweitig geregelt werden.

Petersburg, 7. September. Das „Journal Petersburg“ leitet, auf die gemeinliche, von russischer Seite angeregte diplomatische Aktion der Kaiserreiche hinweisend, aus der Natur des Einverständnisses die Unwahrscheinlichkeit ab, daß eine Intervention beabsichtigt gewesen sei und fügt hinzu, die Einigung habe nur auf dem Boden der Wägung und Abtug der Verträge erfolgen können; allseitige Beruhigung, Beröhnung und praktische Verbesserungen werden gewünscht und werden befriedigende Resultate umso sicherer erhofft, als periodische Erneuerung blutiger Ereignisse in Niemandes Interesse sei.

Athen, 6. September. Der König ist nach Corfu abgereist.

Konstantinopel, 7. September. Hussein Pascha telegraphirt vom 3. d. an den Kriegsminister, daß die Unterwerfung der Insurgenten fortbauern und das Ende des Aufstandes baldigt zu erwarten sei. — Ein offizielles Telegramm an die Pforte aus Serajevo meldet, daß etwa 1000 Serben, welche den Drina-Fluß bei Dsviniga passirten, gänzlich aufgerieben wurden. Eine serbische Sendung von 6 Kanonen und 500 Zündnadelgewehren für die Insurgenten, bei Gradiska ausgeschifft, wurde von den türkischen Behörden sairt.

New-York, 7. September. Anlässlich einer republikanischen Versammlung fand in Clinton am Mississippi ein Zusammenstoß zwischen Weizen und Negern statt, wobei letztere 40 Tode und viele Verwundete hatten.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Sermannstadt, 10. September. — Seine Maj. und Kön. apostolische Majestät haben zum Ausbau des römisch-schulhauses in der liebenbürger Gemeinde Szaszfalu aus Altschönbüchel Privatdonatione eine Entschädigung von 100 fl. zu bewilligen geruht. — Der l. ung. Finanzminister hat den Steueramts-Official Adolph Pflöggen zum Rechnungsofficial 2. Classe beim Hermannstädter Gebührensammelsamte, dann zum Rechnungsofficial bei der Buchhaltung für l. ung. Gebührensammelsamte, Karl Koucag, zum Rechnungsofficial 2. Classe beim Kronstädter Gebührensammelsamte, und zwar Beide in definitiver Eigenschaft ernannt.

(Militärische Nachrichten, vom Filiale des Zeugs-Depot zu Karlsruhe, militärisch-zeugs-Depot in Sermannstadt.)

(Postalisch Nachrichten, vom Postamt der Postfabrik-Botenfabrik und Karlsburg bestimmte mittelbaren Anschlag an beziehungsweise Klaufentheil vom 12. d. M. angefangen bis 9 1/2 Uhr Vormittags wird vom besagten Tage)

— Die auf einer wardeiner erste Wärdner wird sich auch Saale des Hotels: „Zwei Entenbleide“ auf dem Nicolaus-Bunkegarische Blätter anerkannt.

— Betreffs der in schriftl.: „Zwei bekannte richtung zu, daß die in Frauensperson keine Zige-romänische Schullehrerin

— (Erster alt reichlich-ungarische bei der Lebensversicherung Capital und 1800 fl. Bestand in 440 Polizzen. Der Gesamtstand eichte Abzug aller Erlösungscapitalsumme von 23,4 dar, von welchem Totale Todesfälle sind in diesem und mit denselben 154 Die Prämien-Vorstrich

— Ueber die Uv zegovina, sowie über „Nepce“ eine politische und umso höhere Beachtung die Verhältnisse im Säch- zu lernen. Der Inhalt.

Die Hauptursache der Bedrückung, welche die haben; doch nicht von den geborenen Mohamedanern ausübten. Im oosinischen gegen Westen zu bildet, den übrigen türkischen Pr die äußersten Pioniere des sind, als anderswo. Wie Bosnien und in der Her vilegiate Klasse, in ihren die Bestimmungen des türkischen Unterthanen ge heiligen religiösen Gefühle, so daß ihre Existenz werden mit unerbittlicher getrieben, unbekannt kann nach dem Koran, keine G der Christen in Bosnien

Türkei durch ihre Finanzschrauben. Um den Behr Christen auf montenegrin trieben, wieder zurückkehr einheben, welche in der Z nichts übrig blieb, als in Guerillakampf zu beginne hatte, als anfangs blos bosonischen Bilaget lagen. — den Aufstand nicht blos Waffen unterstützt, ja er nicht aber gegerichte, Pöb Augenblick wahrgenommen selben während der Reit Stauen die Leutstücken während sie zu Hause v verneinen müssen. Da r Stimmung benötigte Moge die Türkei den Aufst. nd stände wieder schaffen könne werden, daran zweifelt er.

— Dasjelbe Blatt ausgerüstete Honved's desertirt. Es wurden so amtliche Untersuchungen einzig und allein nur von völlig ohne Waffen und nachgewiesen, daß er zu eine fatale Angelegenheit v Fräulein Marie Corber dem Namen Marie de u und, wahrscheinlich in der genommen, die bereits ger ward verfolgt und dieser welche das „Journal de in lange Details ein, in m „abgebrannt“ Prinz in geführt wird, die ganz ge die er gegenwärtig zu eroe unser Blatt lesen würde wir in jener Gegend keine wie die Protection eines d dem übrigen sei, die An verurtheilt.“

(Der Fürst eine fatale Angelegenheit v Fräulein Marie Corber dem Namen Marie de u und, wahrscheinlich in der genommen, die bereits ger ward verfolgt und dieser welche das „Journal de in lange Details ein, in m „abgebrannt“ Prinz in geführt wird, die ganz ge die er gegenwärtig zu eroe unser Blatt lesen würde wir in jener Gegend keine wie die Protection eines d dem übrigen sei, die An verurtheilt.“

— (Blühender ein Pariser Blatt kürzlich kam folgender Passus vor: „Aufmerksamkeit des Public Kefle in den Raum spring gerathen; ihr Gejang ist Diamanten, die unter dem Feuer blenden.“ — Dem der bewußte Stiefel im

berg lehnte die... auszufassen von... Verhältnissen die... das Organ der... Bezirks Melnik... 163,422 fl. auf...

(Militärisches.) Ueberfegt werden: der Hauptmann 1. Classe Joseph... vom Filiale des Artillerie-Zugs-Depot zu Hermannstadt... (Postalisches.) Wegen der seit 1. d. M. abgeänderten... (Der menschliche Blick.) Nachfolgendes Beispiel liefert... (Eine Geburt im Grabe.) Das Diritto theilt folgenden... (Ungestempelte Wechsel in Rumänien.) Handelskammer... (Ein seltsames Denkmal) eines Ereignisses, das sich vor... (Japanische Bäder.) In keinem Lande der Welt... (Die Polizei in New-York) welche lange Zeit den Ruf...

(Eine Schwimmerin.) In London hat sich am 30. August... (Der menschliche Blick.) Nachfolgendes Beispiel liefert... (Eine Geburt im Grabe.) Das Diritto theilt folgenden... (Ungestempelte Wechsel in Rumänien.) Handelskammer... (Ein seltsames Denkmal) eines Ereignisses, das sich vor... (Japanische Bäder.) In keinem Lande der Welt... (Die Polizei in New-York) welche lange Zeit den Ruf...

emen auch Diebstegenossen, Falschspieler und andere gefährliche Individuen entdeckt, was eine gründliche Reorganisation des Polizeiwesens nötig macht. Ein Hauptgrund der politischen Corruption besteht darin, daß Polizei-Bedienstungen nach den Wahlen vielfach für Wahlmänner, Stimmensammlung durch Bestechung u. gegeben werden, und die Bediensteten ihre Stellen als Mittel ansehen, in kurzer Zeit möglich viele Dollars zusammen zu raffen.

(Brennende Gelehrsamkeit.) Bei einer Schulfeierlichkeit in Auburn im Staate New-York explodirte neulich in der hinteren Hofkammer eines der Professoren ein chemisches Präparat, und in einem Augenblick stand das gelehrte Haus in Flammen. Bis man die verkörperte brennende Gelehrsamkeit aber wieder gelöst hatte, herrschte große Aufregung.

Literarisches.

„Neue Alltritte Zeitung“ (Nr. 36). Illustrationen: Professor Dr. Hecht. — Salzburger Typen: Die „Stricker.“ Die „Gropfer.“ (Nach einer Skizze von Engelheim). — Die ländlichen Grazien. (Nach dem Gemälde von B. H. Calderon.) — Michel Angelo Buonarroti. — Die Märchen-Gestalten. (Aus dem Nachlasse von A. Grotzer.) — Texte: Anna von Söding. Eine Sage aus der Steiermark von Ida Ried. — Professor Dr. Hecht. — Salzburger Typen. Von Dr. Märzroth. — Aurelia, oder drei Tage Prinz. Ein Selbstleben von Georg Köberle. (Schluß). — Arthur Grotzer's Skizzenbuch. — Felsweibel und Priester. Von A. Dietrich. — Die ländlichen Grazien. — Michael Angelo. — Kleine Chronik. — Schach.

Revalescière du Barry von London.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten Seit 26 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsweise widerstanden und bewährt sich vielerlei bei Schwachen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Nerven-, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhusten, Fieber, Schwindel, Blutausflüsse, Ohrenschmerzen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Ein Anzug aus 76.000 Certificaten über Genesungen, die alle Medicin widerstanden, darunter Certificate von Professor Dr. Würger, Medicinalrath, Dr. Angelstein, Dr. Schorland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dédé, Dr. Ure, Gräfin Castellan, Marquise de Berckan, Prinz Jülicher, Premier-Minister von Montenegro-Ponilly und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingekandt.

Ich war außerordentlich und sehr leidend krank und konnte weder verdauen noch schlafen. Durch Ihre Revalescière Chocolatée finde ich mich auf dem Wege der Besserung, und bitte gegen infolge 10 fl. um Zusendung von einer 5 Pfund-Büchse. Mit Hochachtung zeichne Alois Humja. Paris, 26. April 1856. Mein Herr! Ihre Chocobade Revalescière hat mir viel Gutes gethan, da ich dadurch von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche, an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.— Revalescière-Biscuitent in Büchsen à fl. 2.50 und fl. 4.50. — Revalescière Chocolatée in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 12 Tassen fl. 10.—, für 24 Tassen fl. 20.—, für 48 Tassen fl. 36.— Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Wien, Wallfischgasse Nr. 8, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Telegramme.

Budapest, 9. September. Ein königliches Rescript an das Oberhaus fordert zur Vornahme der Wahlen in die Delegationen auf. Die diesbezügliche Wahl ist für morgen anberaumt worden. — Der Adressentwurf des Oberhauses (Sitz No 210 d. Bl. D. R.) wurde in heutiger Sitzung unverändert angenommen. Budapest, 9. September. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde das auf die Einberufung der Delegationen bezügliche königliche Rescript verlesen. Der Adressentwurf wählte Josef Szlavay zum Obmann und Ludwig Horvath zum Schriftführer, welcher den Entwurf zur Adresse auszuarbeiten wird; der Adressentwurf dürfte Samstag dem Hause unterbreitet werden. Paris, 9. September. Admiral Rozé wurde an Stelle La Roncières zum Commandanten des Mittelmeergeschwaders ernannt. Mailand, 9. September. Der Kaiser von Deutschland, welchen die Vertreter der Kammern, des Anunciadenordens und die Hofwürdenträger begrüßen werden, wird drei Tage hier verweilen, wahrscheinlich erscheint der König in Begleitung aller Prinzen; — ein großer Ball, Truppenrevue und Jagd sind projectirt.

Nicht zu übersehen! Nur noch wenige Tage!

Während ihrer Durchreise nach Rußland ist Frau Meta, die berühmte junge Prophetin aus Egypten, für jede Person allein von Früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr im Hotel „Zur ungarischen Krone“, Zimmer Nr. 14, zu sprechen. Diese Dame besitzt die Gabe, einem jeden Menschen Aufschluß über alle Verhältnisse, welche im menschlichen Leben vorkommen, erteilen zu können, ob man verheiratet ist, wie lange man verheiratet ist, ob man Familie hat, wieviel, wie alt sie sind, wie sie heißen, ob man schon verheiratet war u. s. w. Frau Meta stützt ihre Kunst auf ein sechsjähriges Studium in Egypten und kann aus dem Zeichen des Geistes, in welchem der Mensch geboren ist, denselben beurtheilen ohne Beihilfe einer dritten Person, was sonst bei Sonnambulen der Fall ist. Ueber alle Fragen wird Antwort erteilt. Von 12 bis 1 Uhr Mittags geschlossen.

Fremdenliste.

Hotel Neurhrer. Dr. Emil v. Szöts, Primararzt des Karolinen-Landes-Spitals; Graf Franz Bethlen, aus Klausenburg; Alfons Bittel, Schultheiß-Beisitzer, aus Kufstein; Gustav, sammt Gemalin und Tochter, aus Budapest; Friedrichmann, Kaufmann, aus Arad; L. Kovats, aus Rabona. Römischer Kaiser. Friederike Luz, Mädchenlehrerin, aus Kronstadt; Gustav Belski, Beamter, aus Peterwardein; E. Mey, sammt Familie, Rechnungs-Diñistal, aus Lemberg. Mediatischer Hof. J. Hembach, Kaufmann, aus Budapest; Simon, Ingenieur, aus Mediasch; J. Pavlovits, Kaufmann, aus Bankota; J. Teusch, Kfm. aus Ungos; R. Jileit, Advocat, aus Mediasch; G. Gergelys Beamter, aus dem Maroser Stuhl; A. Deri, Kaufmann, aus Karansebes.

Telegr. Wiener Cours vom 9. September 1875.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% Metalliques, 5% mit Mai- u. Novem.-Zinsen, 5% National-Anleihen (Silber), 1860er Staats-Anleihen, Rentenfuss, A. L. König-Pulver, and Napoleon's gold.

September. Bau des röm-Merschbüchlers... desph Bilep... angeamte, dann... angelegentheit... Gebührent...

(Blühender Stolz.) In einer Theater-Correspondenz, die ein Pariser Blatt kürzlich aus der französischen Provinz veröffentlichte, kam folgender Passus vor: „Unsere Prinadonna hängt so zu sagen die Aufmerksamkeit des Publicums an den Krystallkugeln auf, die aus ihrer Kehle in den Raum springen und da auf so harmonische Weise an einander gerathen; ihr Gesang ist nur eine Reihe echter Perlen, wasserheller Diamanten, die unter dem Lichtschimmer der Luft durch ihr glänzendes Feuer blenden.“ — Dem Verfasser dieses monumentalen Satzes scheint der bewusste Stiefel im Gemüthe zu liegen.

